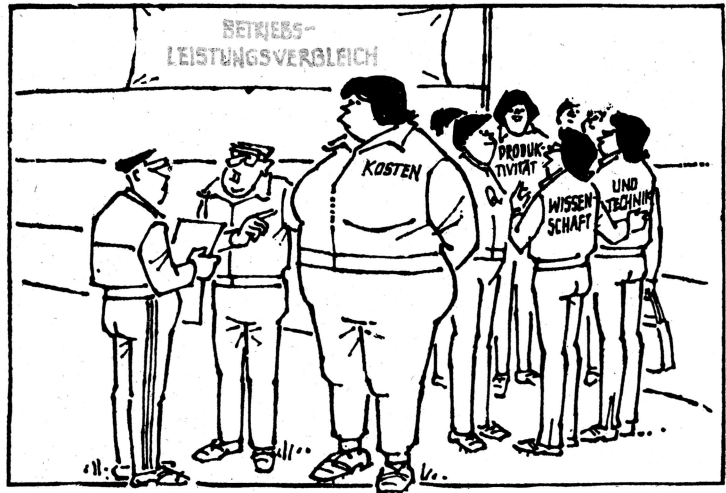


setzen dazu Wissenschaft und Technik, wissenschaftliche Arbeitsorganisation sowie den Wettbewerb ein.

In der Gießerei und Maschinenfabrik Torgelow haben sich die Werktätigen vorgenommen, rund 2100 Gehäuse für Elektromotoren zusätzlich an ihre Vertragspartner zu liefern, ohne dafür mehr Gußmaterialien als geplant in Anspruch zu nehmen. Grundlage dafür sind Neuerervorschläge der Schmelzer und Gießer sowie von Technologen und Konstrukteuren, die den spezifischen Materialverbrauch um ein weiteres Prozent senken. Immer geht es um verstärkte, ökonomisch orientierte Anwendung von Wissenschaft und Technik, hohe Qualität und Veredlung der Erzeugnisse, um stark ausgeprägte Material- und Energieökonomie, die letzten Endes ihren Ausdruck in der Fondsrückgabe finden. Zu ringen ist dabei um die Unterschreitung der geplanten Gesamtselbstkosten je 100 Mark Warenproduktion, um hohe Effekte der Rationalisierung und Intensivierung, um Arbeitsplatzeinsparung, kurz, um die konsequente Verwirklichung der zehn Schwerpunkte unserer ökonomischen Strategie, die in der Kostensenkung einen gebündelten Ausdruck finden.

Das erfordert konsequente Leitungsmaßnahmen. Für jede Parteiorganisation ist es zum Beispiel erforderlich, dafür zu sorgen, daß sowohl mit Kostenkonzeptionen als auch mit Kostenanalysen gearbeitet wird.

Kostenkonzeptionen sind Leitungs- und Planungsinstrumente der Kombinate, die genaue Ziele bei der Kostensenkung festlegen und zugleich sichern, daß sie durch Maßnahmen der sozialistischen Intensivierung abgedeckt sind. Sie geben eine Übersicht über die Anforderungen des Fünf-



„Können wir unsere Kollegin hier außerhalb der Wertung laufen lassen? Sie fühlt sich den Anforderungen nicht gewachsen!“

Zeichnung Neubert, entnommen aus „Lausitzer Rundschau“

jahrplanes an die Senkung der Kosten im Kombinat und bestimmen danach die ökonomischen Ziele wissenschaftlich-technischer Maßnahmen sowie der Investitionen. Als Dokumente, die für einen Fünfjahrplanzeitraum gelten, müssen sie natürlich ständig aktualisiert und jährlich durch Kostensenkungsprogramme unteretzt werden.

Sie beruhen auf Analysen der Kostenentwicklung: auf der Feststellung der Methoden und Maßnahmen, die zu Kostenunterschreitungen führten, genauso wie auf Untersuchungen der Ursachen für Überschreitung der geplanten Ausgaben. Auf solcher Grundlage mobilisierte die Parteiorganisation im Petrolchemischen Kombinat Schwedt die Arbeitskollektive für eine kontinuierliche und hohe Gewinnerwirtschaftung sowie für Disziplin in der Arbeit mit den Kosten. Dadurch war es dem Kombinat möglich, 1981 den Nettogewinn, berechnet nach vergleichbaren Preisen, gegenüber 1980 auf 137,8 Prozent zu steigern und die Kosten auf 93,7 Prozent zu senken.

Voraussetzung dafür war, daß beharrlich um die Verbesserung einer jeden Kosten- und Erlösposition gerungen, der Kampf bewußt um jede Mark und jeden Pfennig geführt wurde. Gründliche Pflege der Grundmittel führte allein zu einer Einsparung von Instandhaltungskosten in Höhe von 175000 Mark. Insgesamt wurden 43 Millionen Mark geplanter Kosten nicht beansprucht. Monatlich wird der Planrapport des Gesamtkombinats erarbeitet. Er hat den Zweck, die Einhaltung der materiellen und finanziellen Kennziffern des Planes zu sichern und bei Kostenüberschreitungen schnell Maßnahmen zur Normalisierung der Lage einzuleiten. Die Parteiorganisation im PCK hat den Grundsatz durchgesetzt, daß die Kostensenkung nicht als einmalige, vielleicht sogar kurzfristige Aktion betrachtet wird — etwa zur Beseitigung einer schwierigen Lage —, sondern auf der Erziehung aller Mitarbeiter zu ständigem kostenbewußtem Handeln beruht.

Dr. Erwin Karg